

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 25

Artikel: Do it yourself
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610719>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tauschhandel gefällig?

In einem Brief an die Berner Tageszeitung «Der Bund» stellt eine Leserin (aus Zürich) im Zusammenhang mit der Tamilen-invasion in der Bundesstadt die verblüffende Frage: «Was wäre, wenn eine ebensogrosse Zahl exotischer Schönheiten eingeflogen worden wäre?» Gewiegte Politiker pflegen auf solche Fragen mit der auf Zeitgewinn ausgerichteten Feststellung zu antworten, dies sei tatsächlich eine gute Frage, um dann die Antwort offen zu lassen. Und überhaupt, man fragt nicht nach was wäre, wenn ...

Doch der Gedanke lässt mich nicht los, ob da jemand an einen guten Tauschhandel gedacht hat: Tamilen nein, schöne Tamilinnen ja! Für junge Frauen aus südlichen Ländern hat man ja bekanntlich in diesem Alpenland immer wieder Verwendung und Arbeitsmöglichkeiten als tanzende Künstlerinnen – und wenn

eine (Schein-)Heirat den Weg über die behördlichen Hindernisse hinwegretten muss. Die dunkelhäutigen Frauen stören da offensichtlich weit weniger im Strassenbild als die Männer aus fremden Zonen. Auch auf dem Arbeitsmarkt hört man keine Klagen. Im Gegenteil. Mehr frisches Blut ist da gesucht. Wir sind halt eine marktorientierte Gesellschaft, in der in erster Linie die Kasse stimmen muss. Angebot und Nachfrage ist unsere Religion. In dieses einfache Schema müssen eben auch die Flüchtlinge passen. Und das sollten die Asyl-suchenden gefälligst beachten.

Lukratius

Pünktchen auf dem i

weit

öff

Äther-Blüten

Aus der Radiosendung «Freudenkalender» gepflückt: «Kunscht isch, wämme öbbis nid cha. Wämmes cha, isch es kei Kunscht!»

Boris

Unter Freundinnen: «Mein Liebling hat mich solange gejagt, bis ich ihn gefangen hatte!»

Ein Kanton sucht einen neuen Lebensmittelinspektor. Der Sohn eines Politikers erhielt die Stelle «dank seiner Erfahrungen». Auf die Frage nach seinen Fachkenntnissen schrieb er: «Seit dreissig Jahren esse ich.»

Do it yourself

Sind Redensarten eigentlich Unarten oder bloss Lügen?

«Ich könnte mich ohrfeigen!» sagen viele.

Warum tun sie's nicht?

Boris

Eilzugtempo

Zivilstandsämter müssen heutzutage häufig, im Gegensatz zu früheren Zeiten, ein Schnellzugtempo vorlegen bei zivilstandsamtlichen Mutationen. So teilt die Zirkuskönigin Evi Althoff, von ihrem Gatten Franz verlassen, mit, sie habe jetzt einen Mann gefunden, auf den sie ihrer Lebtag gewartet habe. Die Tigerdompteurin: «Noch dieses Jahr soll Scheidung und Hochzeit sein.»

fhz

Heineken

FAMOUS ALL OVER THE WORLD



Heineken. Dem Genuss zuliebe.